Der Sommerlauf ist wieder auf Rekordkurs

Ein Drittel über dem letztjährigen Anmeldestand: Die Jubiläumsausgabe des Engadiner Sommerlaufs scheint so viele Läuferinnen und Läufer anzuziehen wie noch nie. Gründe dafür gibt es verschiedene.

RETO STIFEL

Der Sommerlauf führt entlang der Oberengadiner Seen. Am 18. August wird der Anlass bereits zum 40. Mal ausgetragen. Foto: Engadiner Sommerlauf

Wer ein Hochzeitsfest oder ein Open Air plant, sollte das dritte Wochenende im August reservieren. Dann nämlich findet der Engadiner Sommerlauf statt. Und die Laufveranstaltung, die am 18. August bereits zum 40. Mal ausgetragen wird, begleitete bisher praktisch immer schönes Wetter. Darauf hofft OK-Präsidentin Anne-Marie Flammersfeld auch in diesem Jahr. Gut eine Woche vor dem Anlass haben sich bereits knapp 2000 Läuferinnen und Läufer angemeldet – rund ein Drittel mehr als im Vorjahr. «Bei gutem Wetter kann es durchaus sein, dass wir einen neuen Teilnehmerrekord erreichen», sagt Flammersfeld. Allerdings stehe dieser Gedanke nicht im Vordergrund. Vielmehr soll das 40-Jahr-Jubiläum im Mittelpunkt stehen und die Dankbarkeit darüber, dass es den Lauf überhaupt noch gibt. 2007 stand der Engadiner Sommerlauf praktisch vor dem Aus, es sollte eine einjährige Denkpause eingelegt werden. Doch dann übernahm Andy Pauchard das OK-Präsidium, damals auch schon dabei war Anne-Marie Flammersfeld. 800 Sportlerinnen und Sportler starteten in diesem «Schicksalsjahr», seither sind die Teilnehmerzahlen konstant angestiegen.

Die Seen als Markenzeichen

Für die Läuferin und Diplom-Sportwissenschaftlerin gibt es verschiedene Gründe für den Boom. Das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung ist gestiegen, Laufen ist in, und der Sommerlauf positioniert sich als Volkslauf und als Event für die ganze Familie bewusst als Breitensportanlass. Dazu kommt die eher flache Strecke über 25 Kilometer, die entlang der Oberengadiner Seen ein fantastisches Lauferlebnis verspricht. Auch der Termin ist ideal – nicht nur des Wetters wegen. Sechs bis acht Wochen nach dem Sommerlauf finden verschiedene grosse Städte-Marathons statt. Viele Läuferinnen und Läufer nutzen die Höhenlage und die flache Strecke zum Austesten ihrer Form. Kommt hinzu, dass es schon seit vielen Jahren nicht einfach nur den Sommerlauf über die 25 Kilometer gibt. Bereits 1996 wurde der Muragl-Lauf eingeführt. Diese, mit knapp zwölf Kilometer deutlich kürzere Variante, können auch weniger Trainierte gut bewältigen. Zudem findet in diesem Jahr am Samstag der dritte Vertical-Lauf statt. Von St. Moritz geht es über 5,5 Kilometern und 1000 Höhenmeter hoch zur Startplattform der Herrenabfahrt am Piz Nair. Gemäss Flammersfeld werden für den Berglauf ganz andere Muskelgruppen beansprucht als tags darauf für den Sommerlauf. Wer gut trainiert sei und sich ein Wochenende lang sportlich austoben wolle, könne darum problemlos an beiden Rennen starten.

Kinderbetreuung und Yoga

Im Ziel des Sommerlaufs, welches sich bereits seit einigen Jahren in der Samedner Promulins Arena befindet, gibt es zusätzlich noch das Kids-Race. Neu zum Jubiläumsanlass wird in Zusammenarbeit mit den Engadin Kids Sport Camps eine Rundum-Kinderbetreuung angeboten. Die Kinder werden am Start in Sils abgeholt, während des Tages unterhalten und sind pünktlich zum Zieleinlauf der Eltern wieder in Samedan. Auch ein Pre-Run-Yoga steht auf dem Programm, und zwar mit der früheren Spitzenlangläuferin Ursina Badilatti.

Start für den Vertical-Lauf ist am Samstag, 17. August um 13.00 Uhr in St. Moritz Dorf. Der Sommerlauf startet am Sonntag, 18. August um 10.00 Uhr in Sils und der Muragls-Lauf um 9.30 Uhr in Pontresina. Anmeldungen bis eine halbe Stunde vor dem Start möglich
Alle Infos: www.engadiner-sommerlauf.ch

Unterengadiner Sommerlauf neu am Samstag

Scuol Erstmals in der fast 40-jährigen Geschichte findet der Unterengadiner Sommerlauf an einem Samstag, nämlich dem 10. August 2019 statt. Der 39. Unterengadiner Sommerlauf startet ab 10.15 Uhr. Die Teilnehmer können sich für die Strecke «Tramblai» über 18 Kilometer oder für die Strecke «Pradella» über 5,2 Kilometer anmelden. Auch für die Kategorie Nordic Walking stehen zwei Distanzen zur Auswahl: 5,2 oder 14 Kilometer. Anmeldungen sind bis am Samstag kurz vor dem Rennen möglich. Auf jeden Teilnehmer wartet ein attraktives Geschenk mit regionalen Produkten und ein persönliches Foto, welches direkt nach dem Rennen mit dem Geschenk überreicht wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können auch das Massagenangebot des Bogn Engiadina Scuol in Anspruch nehmen.

Auch für den Nachwuchs wird am Unterengadiner Sommerlauf einiges geboten. Neu findet der Kids-Cross teils auf der vorhandenen Finnenbahn statt. Jedes teilnehmende Kind erhält eine Medaille. Der Kids-Cross beginnt um 13.00 Uhr. Für gute Laune im Start- und Zielbereich sorgt wiederum das Maskottchen «Gianni». (nba)

Weitere Informationen auf:
www.unterengadiner-sommerlauf.ch

Vivaldis Jahreszeiten – zum Zweiten

Engadin Festival In der EP/PL vom letzten Dienstag wurde auf Seite 12 der Artikel «Neu zu entdecken: Vivaldis vier Jahreszeiten» veröffentlicht. Leider ist beim Kopieren des Textes in das Redaktionssystem der letzte Abschnitt weggelassen worden. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser und die Autorin um Entschuldigung. Nachfolgend noch der Schlussabschnitt des Artikels.

Neu dargestelltes, bekanntes Werk

Nach der Pause folgt eine Arie aus Vivaldis Oper «L'Olimpiade», gefolgt von «Herbst» aus den Jahreszeiten. Ein Allegro wird abgelöst von einem schnellen Ritornell, der langsame Satz sehr leise und wehmütig, das Allegro mit kräftigem Mandolinenton, ein mitreissender Bauerntanz.

Die nächste Canzone, von Rial mit dem ihr eigenen Lächeln gesungen, handelt vom Geld – wie viel man braucht, um zu feiern, wie wenig sie hat und trotzdem feiern wird ... auch die zweite kurze Canzone, von der Mandoline eingeleitet, handelt vom Feiern.

Der «Winter» zeigt besonders klar auf, wie die Bearbeitung für Mandoline das bekannte Werk von Vivaldi neu darstellt: es gibt Stellen, die bisher kaum beachtet, so ganz unerwartet zum Vorschein kommen. Die erstarrte Natur im ersten Satz, die Wärme am Kamin im zweiten und der Eisläufer im dritten, der nicht einbrechen will und daher vorsichtig seine Kreise zieht, bis alles durch den Boreas, den Nordwind, weggefegt wird, meisterhaft dargestellt durch Avitail und das Kammerorchester Basel. Zwischen dem zweiten und dritten Satz singt überraschend Nuria Rial solo ein «Ninna Nanna», ein venezianisches Wiegenlied. Nicht enden wollender Applaus und als Zugabe ein weiteres Gondolieri-Lied «La biondetta in gondoletta» beschliessen dieses grossartige Konzert, das für das Publikum ganz sicher eine bleibende Erinnerung zurücklässt.

Christiane Mathis-Lucius

Veranstaltungen

Brot: Sein Weg vom Acker bis auf den Tisch

Stampa Im Kultur-Gasthaus Pontisella in Stampa wird am kommenden Samstag, 10. August, das Brot im Zentrum stehen. Und zwar ganzheitlich, vom Korn auf dem Acker bis zum Apéro-Plättli.

Brot ist seit Jahrhunderten eine lebendige Gegenwart, ist gelebte regionale Tradition und Vielfalt. Brot ist ein Nahrungsmittel, aber auch Teil der Geschichte und des Brauchtums, welche in jeder Region der Schweiz mit vielfältigen Brotkreationen gelebt wird. Brot ist Alltag und Teil eines Erbes, das es weiterzutragen gilt. Der Samstag beginnt mit einer Exkursion zum Getreideacker in Stampa mit viel Wissenswertem, preisgegeben von Getreidebauer Giacomo Waltenspühl. Später steht Brotbacken im alten Holzofen mit Patrick Gonzalez, dem jungen Bäcker aus Vicosoprano auf dem Programm. Garant für einen informativen und erlebnisreichen Tag wird Dominik Flammer sein. Ob Fleisch oder Käse, Früchte oder Gemüse oder eben Brot: Dominik Flammer ist leidenschaftlich gern Neuentdeckungen im Reich der Gaumenfreuden auf der Spur. Regelmässig durchforstet der Geschmacks-Scout die Schweiz und den Alpenbogen nach regionalen Spezialitäten und macht sie als Publizist einem breiten Publikum zugänglich. Er wird einerseits den Tag moderieren und mit Kurzgeschichten füllen, andererseits wird er am Nachmittag über alte Getreidesorten und die Entwicklung von Brot im Alpenraum referieren.

Am Tag des Brotes wird um 17.30 Uhr zudem die neue Ausstellung im Kultur-Gasthaus Pontisella eröffnet: Sylvan Müller zeigt eine breite Palette von Fotografien aus dem «Kulinarischen Erbe der Alpen». Seit bald 30 Jahren arbeitet Sylvan Müller als Fotograf. Seine Reise und Recherchen brachten ihn in die entlegensten Winkel des Alpenraumes. Um mit einfachsten Mitteln und ohne Kunstlicht vor Ort fotografieren zu können, entwickelte er einen einfachen und leicht zu transportierenden Hintergrund. Er zog eine mehrfach lackierte Leine auf Holz auf und setzte sorgfältig und ausschliesslich Tageslicht ein. Das Resultat sind Stillleben mit einer aussergewöhnlichen Tiefe.

Der Brottag wird mit einem frischen Brot-Apéro abgerundet. Für die Teilnahme am ganzen Brottag ist eine Anmeldung nötig. Das Referat, die Vernissage sowie der anschliessende Apéro sind öffentlich. (Einges.)

Weitere Informationen unter:
www.pontisella-stampa.ch

Barockkonzert für Panflöte und Orgel

Samedan Am Sonntag 11. August, 18.00 Uhr, findet in der Reformierten Kirche Samedan ein Barockkonzert für Panflöte und Orgel statt. Auftreten werden der Panflötist und Interpret der alten Musik, Philippe Emmanuel Haas aus Riehen und Alessandro Passuello aus Bellinzona.

An diesem Abend werden Werke von M.A. Charpentier, M. Praetorius, J. Dowland, O. Vecchi, A. Marcello, B. Marcello, M. Marais, M.R. Delalande, G.F. Händel und J. Clarke aufgeführt. Der Eintritt ist frei, Kollekte. (Einges.)